

# Praxiskonzepte zu den nominierten Bilderbüchern des Deutschen Jugendliteraturpreises 2025



**Workshop Bilderbuch:** „Bild-Erkundung: Leichtfüßig und mehrhändig“  
**Referentinnen:** Katja Eder, Jule Pfeiffer-Spiekermann

Wie gelingt es, Kinder und Jugendliche fürs Lesen zu begeistern? Die Grundlage bildet die richtige Literatúrauswahl, die ihre Adressaten altersgemäß unterhält und zugleich auch herausfordert. Die jährlichen [Nominierungen zum Deutschen Jugendliteraturpreis](#) bieten eine Orientierungshilfe auf dem aktuellen Buchmarkt. Zu einer Auswahl der nominierten Bücher entwickelten Expertinnen kreative Ideen für die Leseförderung, die sich für den Einsatz in der Schule und an außerschulischen Lernorten eignen. Die Konzepte sind Begleitmaterial zu den „Preisverdächtig!“-Seminaren, die der Arbeitskreis für Jugendliteratur jedes Jahr als eintägige Fortbildungen bundesweit in verschiedenen Städten anbietet.

## Bearbeitete Bücher

Heinz Janisch (Text)  
Helga Bansch (Ill.)  
**Auf dem Weg**  
Jungbrunnen  
ISBN 978-3-7026-5989-9  
18,00 €  
Ab 3

Jens Rasmus  
**Regentag**  
Peter Hammer  
ISBN 978-3-7795-0726-0  
20,00 €  
Ab 4

Maja Knochenhauer  
Jonas Tjäder  
**Buchstabenhausen**  
Aus dem Schwedischen von Stefan  
Pluschkat  
Oetinger  
ISBN 978-3-7512-0440-8  
17,00 €  
Ab 5

Sabine Rufener  
**Emma und der traurige Hund**  
kunstanstifter  
ISBN 978-3-948743-35-2  
24,00 €  
Ab 6

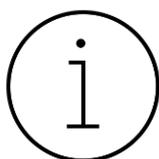
Berta Páramo  
**Läuse: Handbuch zum Überleben auf Menschen**  
Aus dem Spanischen von Stefanie  
Kuballa-Cottone  
Helvetiq  
ISBN 978-3-03964-059-1  
17,00 €  
Ab 8

Sara Lundberg  
**Der Vogel in mir fliegt, wohin er will**  
Aus dem Schwedischen von Friederike  
Buchinger  
Moritz  
ISBN 978-3-89565-464-0  
18,00 €  
Ab 9

## Inhaltsverzeichnis

Gesamtidee für alle Konzepte .....	3
Auf dem Weg.....	5
Regentag.....	10
Buchstabenhausen.....	15
Emma und der traurige Hund .....	19
Läuse.....	25
Der Vogel in mir fliegt, wohin er will.....	29
Materialanhang.....	33
Material für allgemeines Konzept – Zine.....	34
Buchtitel – Briefmarken.....	37
Auf dem Weg – Wegwörter .....	38
Auf dem Weg – Wegwörter – Farbig differenziert .....	41
Auf dem Weg – Pusteblume im Glas / Wunscherfüller .....	44
Regentag – Kopiervorlage Farbdiktat .....	45
Trauriger Hund – Schablonen-Vorlage .....	46
Läuse – Kopiervorlage .....	47
Der Vogel in mir fliegt, wohin er will – Kopiervorlage Textzitate.....	48

## Anmerkung vorab



Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an [info@jugendliteratur.org](mailto:info@jugendliteratur.org).  
Zu beachten ist, dass es sich bei den Konzepten um Aufgaben handelt, die für die Verschriftlichung komprimiert wurden. In der Umsetzung mit Klassen oder Kinder- und Jugendgruppen sollte man die einzelnen Schritte anleiten und die Form an die jeweilige Situation und Lerngruppe anpassen.

## Gesamtidee für alle Konzepte

Der Titel des poetischen Bilderbuches von Heinz Janisch und Helga Bansch *Auf dem Weg* ist das Motto für unsere diesjährige literaturpädagogische Reise durch die nominierten Bilderbücher. Die gestalterische Klammer bildet ein Zine, ein aus einem DIN-A3-Papier gefaltetes Büchlein. Für das Praxisseminar bildet es den Rahmen für die verhandelten Bücher, die Umsetzungsideen und lässt auch Platz für die Ideen der Teilnehmer:innen. Die Form des Zine ist auf andere Anlässe übertragbar, ebenso wie sich die Umsetzungsideen auf andere Formate übertragen lassen, je nachdem, wie es für die Gruppe und den Kontext passend ist.

### Anwendungsmöglichkeiten für ein Zine

Ein Zine kann im schulischen Kontext für viele Inhalte eingesetzt werden. Aber auch im außerschulischen Bereich kann es sinnvoll und anregend zum Einsatz kommen. Das postkartengroße, trendige Faltpapier hat schon vor langer Zeit seinen Siegeszug angetreten. Ob eine Veröffentlichung der Schüler:innenverwaltung in der Schule oder eine Einladung zu einer Party, ein Zine nimmt jede:r gern in die Hand und blättert darin herum. Ein DIN-A3-Papier kann, mit einer (Strich-)Zeichnung versehen oder mit Arbeitsaufträgen ausgestattet, an jedem handelsüblichen Kopiergerät doppelseitig kopiert werden. Um ein Zine für eine Folge von Inhalten / Terminen / Unterrichtseinheiten gut vorbereiten zu können, ist es hilfreich, sich im Vorfeld einen Plan der Abläufe und einen Faltplan mit Seitenzahlen zu erstellen. Was sich bei einem 8-seitigen Zine noch einigermaßen zwangsläufig ergibt, erfordert bei einem 16-seitigen Zine ein wenig mehr Planung. (Fotofolge Seitenzahlen)

### Gesamtkonzept DJLP 25-Zine

Das 16-Seiten-Zine (für Fortgeschrittene, mit grafischer Wegzeichnung von Jule Pfeiffer-Spiekermann) wird als „Klammer“ für alle Buchvorstellungen genutzt. Daher wurden im Vorfeld für alle vorgestellten Bücher die Buchcover als Minilogos (Briefmarken-Größe\*, s. [Materialanhang](#)) in der Anzahl der teilnehmenden Kinder kopiert und – zusammen mit dem anderen Material – an den Arbeitsplätzen verteilt.

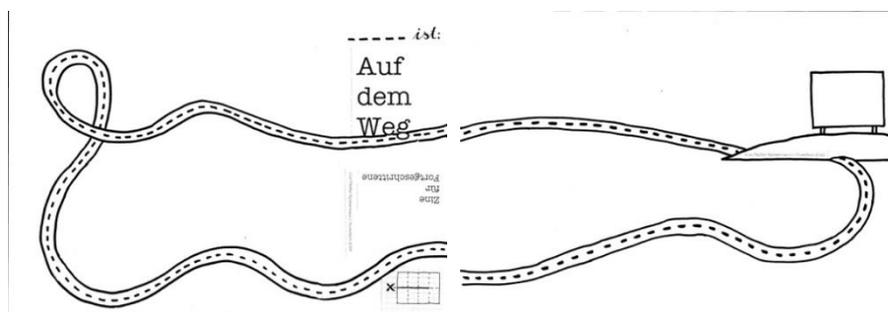


Abbildung 1: Kopiervorlage DJLP-Zine außen & innen (s. [Materialanhang](#))



Abbildung 3: Vorbereiteter Arbeitsplatz



Abbildung 2: Kopiervorlage Alle Cover

Unser Thema „Auf dem Weg“ führte zu der zweiseitigen Straßen-Illustration. Entlang dieser Straße können die Kinder nun die einzelnen Bücher kennenlernen, die Cover-Briefmarken einkleben und – entsprechend den Arbeitsaufträgen – jedem Buch und den damit verbundenen Aktivitäten folgen. Zu Fuß, durch die Luft oder mit einem Fortbewegungsmittel ihrer Wahl.

Schwerpunkte der Konzepte bilden – entsprechend der Inhalte der diesjährigen Bilderbücher – Stilmittel der Poesie und des Sprachspiels, kunsttherapeutische Methoden zum Umgang mit belastenden Themen und methodische Zugänge/Möglichkeiten, sich selbstbestimmt darauf einzulassen.

## Material im Anhang



[DJLP-Zine – Innen und Außen](#)  
[Buchtitel – Briefmarken](#)

## Auf dem Weg

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Heinz Janisch (Text)  
Helga Bansch (Ill.)  
**Auf dem Weg**  
Jungbrunnen  
ISBN 978-3-7026-5989-9  
18,00 €  
Ab 3

### Begründung der Kritikerjury

Die sparsam-pointierte, seitenüberspannende Dichtung von Heinz Janisch nimmt uns mit auf die abenteuerliche Reise einer Maus. Helga Banschs großflächige, farblich fein abgestimmte Illustrationen mit ihren wunderbaren bunten Zeichnungen in allen Farben und den in diese hineingesetzten figürlichen Collagen entfalten dazu eine faszinierende, zauberhaft verfremdete Welt. Schon auf dem Innentitel ist die Maus über die Zeichnung einer Wegbeschreibung gebeugt. Unterwegs begegnet sie neben Tieren, Insekten, Pilzen und Pflanzen auch einem Kind, das ihr nach einem Fahrradunfall die Pfote verbindet. Nach dem Monsterberg auf der Seite davor wird es als Zauberzweig titeliert. Auch weitere Wortschöpfungen wie Nebelriese nach Urwaldwiese, Blumensturm nach Katzenturm reimen sich über die Seiten hinweg und machen damit ein Angebot, selbst reimend und fabulierend den Fortgang der Reise zu antizipieren. Überraschend kommt die Maus am Ende mittels Luftballons bei einem Huhn an, das sie offenbar erwartet hat. Gegenstände, die die Maus unterwegs aufgesammelt hat, fordern im Schlussbild zum Zurückblättern und Suchen im Buch auf. Das ist einfache Poesie vom Besten für die Kleinen.

### Heinz Janisch

gestaltete viele Jahre Hörfunksendungen für den ORF und schreibt sowohl Kinderbücher als auch Bücher für Erwachsene. 2024 erhielt er den international bedeutsamsten Preis für Kinder- und Jugendliteratur, den Hans-Christian-Andersen-Preis.

### Helga Bansch

arbeitete viele Jahre als Volksschullehrerin, bevor sie sich als Illustratorin, Autorin und Künstlerin selbstständig machte. Sie erhielt für ihre Kinderbücher viele Auszeichnungen, zuletzt 2024 den Österreichischen Kunstpreis.

## Idee für die kreative Umsetzung



**Mögliche Zielgruppe:** Kinder ab 4 Jahren, Methode für alle Altersgruppen gut umsetzbar

**Idealer Zeitrahmen:** 45 Minuten, auszuweiten auf ganztägige Poesiewerkstätten

**Ideale Gruppengröße:** 5 bis 25 Personen

## Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Eine Maus macht sich auf den Weg, jede Station wird auf der Textebene mit einem Kompositum (zusammengesetztes Hauptwort) begleitet, aus jeder wird ein Fundstück mitgenommen, auf der letzten Doppelseite befinden sich zehn Gegenstände in einer Reihe, die von der Reise zeugen. Die Maus präsentiert sie ihrer Freundin. Gestaltet sind die Bilder von Helga Bansch mit sich überlappenden Schichten, welche die poetische Wirkung der klug gewählten Nomen mit universeller Bedeutung verstärken, Altes und Neues, Gewohntes und Rätselhaftes verbinden sich zu fantasievoll poetischen Möglichkeiten.

Die Komponenten: zusammengesetzte Nomen, Collagen/sich überlappende Schichten mit transparentem Papier und Fundstücke werden für eine Poesiewerkstatt genutzt.

## Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Beamer, um das Bilderbuch zu zeigen, ausreichend Platz, evtl. Möglichkeit nach draußen zu gehen, um Fundstücke zu sammeln

## Material



Wortkarten, evtl. farblich differenziert (s. [Materialanhang](#)), Fundstücke passend zum Buch (z.B. Stoff-Rose, Stein, Kirsche, Pilz, Feder, Papierschiffchen, Fahrradklingel, Schneckenhaus, Kugel, Pustebblume im Glas/Wunscherfüller, s. [Materialanhang](#)), Transparentpapier, Fineliner, Foliestifte, Seil, farbige Pappen/Papier (je eine als Unterlage pro Fundstück), Tesafilm

## Material im Anhang



[Auf dem Weg – Wegwörter](#)

[Auf dem Weg – Wegwörter – Farblich differenziert](#)

[Auf dem Weg – Anleitung Pustebblume im Glas / Wunscherfüller](#)

## Ablauf

### Einstieg



Abbildung 4: Rotes Seil mit Wortkarten

Ein (rotes) Seil führt in den Veranstaltungsraum hinein, daran entlang sind die Wörter aus dem Text verteilt (einzeln, ihrer Zusammensetzung entbunden). Die Kinder betreten mit Trippelschritten am Seil entlang den Raum und suchen sich ein Wort aus, sammeln es auf: z.B. Ball, Feuer, Berg ... Der Innentitel des Bilderbuchs wird per Beamer projiziert: Zu sehen ist die Maus mit einer Landkarte!

*Wir machen uns auf den Weg, schön, dass ihr da seid. Es wird auf die Maus und die Karte verwiesen ... Als Erstes brauchen wir eine Karte!*

Die Kinder basteln das Zine mit dem eingezeichneten Weg. Die restlichen Seiten können zum Beispiel für weitere Gedichte genutzt werden. (Es ist auch möglich, ohne das Zine zu arbeiten. Dann wird direkt mit dem Spiel „Raststätte“ weitergemacht und auf anderen Formaten gedichtet.)

*Als Zweites brauchen wir Wegbegleiter:innen! Suche dir eine:n Reisebegleiter:in!*

Das Spiel „Raststätte“ – in den Schulen bekannt unter „Kaffeeklatsch“ – wird angeleitet: Die Kinder gehen kreuz und quer im Raum herum, immer wenn sie auf jemanden treffen, lächeln sie und sagen ihr Wort (vom Seil), das Gegenüber tut das Gleiche. Finden sie, dass die Wörter gut zusammenpassen, suchen sie sich einen Platz nebeneinander. Haben alle eine:n Reisebegleiter:in gefunden, werden die neu kombinierten Wortpaare vorgelesen, auch Dreier- und Viererkombinationen sind möglich oder die mehrfache Verwendung eines Wortes in neuen Komposita.

Das Bilderbuch wird gemeinsam betrachtet. Wer sein Wort wiederentdeckt, darf es ausrufen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass jedwede Zusammensetzung möglich und erwünscht ist.

### **Anschlussaktion in Einzelarbeit oder Partner:innenarbeit: Wortfelder zu Fundstücken**

Das Buch endet mit der Reihe der Fundstücke. Diese werden als reale Gegenstände im Raum ausgelegt, unter jedem Gegenstand liegt eine farbige Pappe (verschiedene Pastelltöne).

## Aufgabe 1



Abbildung 5: Stoffrose mit Wortassoziationen

*Geht von Fundstück zu Fundstück (ganz nach Belieben) und notiert frei assoziierte Substantive auf die Pappen.*

Die Kinder gehen kreuz und quer und ergänzen die entstehenden Wortfelder (ähnlich der Methode „World-Café“). Diese Aufgabe kann allein oder auch zusammen mit dem/der Reisebegleiter:in durchgeführt werden.

Nach 5 bis 15 Minuten ertönt ein STOPP-Signal, die Wörter rund um den jeweiligen Gegenstand werden verlesen.

## Aufgabe 2



Abbildung 6: Wortliste aus dem Seminar

Jede:r nimmt sich zwei Transparentpapiere (oder auch mehr), klebt sie mit Tesafilm am Rand der Blätter ins Zine oder auch auf ein anderes Papier und notiert darauf drei bis fünf neu gefundene zusammengesetzte Substantive.

Je nach Länge der Veranstaltung können die Transparente auch gestaltet werden. Es empfiehlt sich in jedem Fall, erst die Farben aussuchen zu lassen und dann die Transparente zu gestalten.

Sind die Transparente geklebt, gehen die Kinder umher und „ernten“ die Wörter von den Wortfeldern und setzen sie zu neuen, eigenen Komposita zusammen. Es dürfen auch eigene weitere Wörter hinzugefügt werden.

## Abschluss

Die Kinder, die möchten, lesen ihre Komposita vor. Alternativ könnte man auch auf einem vorgestalteten Plakat die entstandenen Komposita sammeln (auf Post-Its zum Beispiel) und zu einem neuen gemeinsamen Listen-Gedicht der zusammengesetzten Wörter ordnen.

Diese könnten Ausgangspunkt für weitere Gedichte oder Reisegeschichten sein usw.

## Varianten

- ⇒ Das Buch und seine Fundstücke bilden einen wunderbaren Auftakt für das Dichten mit eigenen Fundstücken: Die Kinder, dann in poetischen Listen-Gedichten geübt, bringen eigene Fundstücke mit oder suchen sich welche auf einem Ausflug. Zu diesen werden dann, wie oben, assoziativ Wörter gesucht (mit Unterstützung aller) und als Material für Gedichte zum eigenen Fundstück genutzt. Dadurch werden die Ergebnisse noch persönlicher, zu Mini-Geschichten des eigenen Lebens. Eine kleine Ausstellung mit Fundstücken und Gedichten bietet sich an und lässt sich leicht umsetzen.
- ⇒ Für Kinder, die noch nicht lesen können, lässt sich das Konzept abwandeln: Dafür nutzt man die farbig gedruckten Wörter (s. [Materialanhang](#)). Die Kinder suchen jeweils das Kind, dessen Wort die gleiche Farbe hat. Erwachsene oder lesekundige Kinder lesen die Wörter dann vor. Das Finden von Wörtern zu den Fundstücken muss so begleitet werden, dass die Ideen der Kinder von jemand anderem notiert werden. Der Prozess des Dichtens und Wörterfindens wird mehr in der Gemeinschaft durchgeführt und darüber hinaus evtl. mit Bildern begleitet.
- ⇒ Gedächtnisspiel: Man merkt sich die Fundstücke und versucht sie mit geschlossenen Augen wiederzugeben.

## Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

Gedichte bieten eine vielfältige Möglichkeit, mit sprachlichen Mitteln Unsicherheit, Suche, Rätselhaftigkeit zum Ausdruck zu bringen. Durch das Fragmentarische der poetischen Struktur ist eine große Offenheit und Vielfalt der sprachlichen Äußerung möglich. Mit dem Listen-Gedicht sieht sich jedes Kind in der Lage, diese Form zu „bedienen“. Oft entwickeln die Kinder dann daraus eigene Formen und Verfahren, weiter zu dichten. Alle Sprachen und auch Mischungen bis hin zu Wortneuschöpfungen sind erwünscht! Wichtig ist es, vorab ausreichend Wortmaterial zur Verfügung zu stellen und Raum für Inspiration zu schaffen.

## Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- ⇒ Heinz Janisch / Helga Bansch (Ill.): *Kommt das Nashorn*. Jungbrunnen 2016.  
Zugehöriges Praxiskonzept:  
[https://www.jugendliteratur.org/uploads/media/files/djlp2017\\_praxiskonzepte\\_bilderbuch\\_021311.pdf](https://www.jugendliteratur.org/uploads/media/files/djlp2017_praxiskonzepte_bilderbuch_021311.pdf)
- ⇒ Pustebblume im Glas YouTube: <https://www.youtube.com/shorts/WUJTsKzGkol>

## Regentag

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Jens Rasmus  
**Regentag**  
Peter Hammer  
ISBN 978-3-7795-0726-0  
20,00 €  
Ab 4

### Begründung der Kritikerjury

Es regnet. Bruder und Schwester wollten eine Fahrradtour machen, aber nun schüttet es unerbittlich. Langeweile und Ratlosigkeit herrschen im Kinderzimmer, bis aus den Tiefen der Vorstellungskraft eine erste Spielidee aufsteigt, der viele weitere folgen. Im Reigen fantasievoller Eingebungen bezwingen die Kinder Berge, werden zu Zwergen, die auf Käfern fliegen, und zu Riesen, die Hausdächer überschreiten. Sie steigen in tiefe Brunnen, durchwandern weite Felder und tiefe Wälder. Sie verstecken sich voreinander, jagen einander, kitzeln sich durch. Fließend gehen die aktivierenden Imaginationen ineinander über, scheinen auszulaufen, um sich zu verjüngen und neu anzusetzen. Ins Spiel versunken verfliegt die Zeit.

Ganz ohne Worte kommt Jens Rasmus ins Schwärmen über die Vielfalt kindlichen Spiels. Schwarz-weiße Umrisslinien zeigen die Handlungsrealität im Kinderzimmer, während kräftige Acrylfarben die weite Welt der Fantasie auffächern. Visuelle Verknüpfungen – wiedererkennbar sind Gesten und Haltungen der Kinder oder einzelne Gegenstände – lassen die Betrachtenden teilhaben an den imaginären Verwandlungen. Bildstark und barrierefrei lädt dieses Buch alle ein, das Gedankenspiel mit- und nachzuvollziehen. Und wenn am Ende wieder die Sonne scheint, ist längst klar, dass Phantasie nicht nur einen Regentag aufhellt.

### Jens Rasmus

illustriert und schreibt seit vielen Jahren Kinderbücher, für die er zahlreiche Auszeichnungen erhielt. Zweimal war er für den Astrid Lindgren Memorial Award nominiert. Jens Rasmus lebt mit seiner Familie in Kiel.

## Idee für die kreative Umsetzung



**Mögliche Zielgruppe:** Kinder ab 4 Jahren, für alle Altersgruppen gut umsetzbar

**Idealer Zeitrahmen:**

⇒ Farbdiktat: kurzweiliges Spiel für zwischendurch, 5 bis 10 Minuten

⇒ Puzzlespiel: ca. 15 bis 20 Minuten

**Ideale Gruppengröße:** ab 5 Personen bis Klassenstärke

## Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Dieses textfreie Bilderbuch ist mit schwarz-weißen Strichzeichnungen und farbigen Acrylbildern illustriert. Die schwarz-weißen Outline-Zeichnungen erinnern an Ausmalbilder und lassen viel Platz für eigene Phantasien. So bleiben die beiden Protagonist:innen während der ganzen Geschichte in ihrer schwarz-weißen Kinderzimmer-Realität, während sich ihre Phantasiewelt bunt und überbordend entfaltet. Dieser Kontrast schärft den Blick für Details, lädt aber auch dazu ein, „Leerstellen“ mit Farbe zu füllen.

## Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Puzzlespiel: Pinnwand zum Anpinnen der Bilder alternativ großer Tisch

## Material



Farbdiktat: Ausdruck der Kopiervorlage (ggf. auf Transparentpapier) in der Anzahl der teilnehmenden Kinder (s. [Materialanhang](#))

Puzzlespiel: die ersten 16 Seiten des Buches (bis zum Durchkitzeln) kopiert, laminiert und ggf. in Einzelbilder zerschnitten.

Buntstifte: 1 Set pro Kind, alle sollten die gleichen Farben haben

1 Regenstab/Regenmacher

1 weißer Ball

## Material im Anhang



[Regentag – Kopiervorlage Farbdiktat](#)

(Kopiervorlage 4 Bilder auf Din-A4-Seite, in unserem Beispiel auf die der Zine-Seite verkleinert)

## Ablauf

### Einstieg mit Farbdiktat

Die teilnehmenden Kinder haben vor sich auf ihrem Arbeitsplatz die Buntstifte und das Schwarz-Weiß-Bild aus dem Buch. Die Workshopleitung bewegt einen Regenstab hin und her ... (es regnet)

*Denkt an Regen, Regen, der nicht aufhört, der alles mit langen nassen Bindfäden Bedeckt ... ihr steht vor dem Fenster und betrachtet die Regenwelt ...*



Abbildung 7: Vorlage Farbdiktat (© Regentag, Peter Hammer 2024) und Ergebnis aus dem Seminar

### Aufgabe

Alle Teile des Bildes dürfen ausgemalt werden, bis auf den Ball!

### Mögliches Farbdiktat

- Mal die Hose des Mädchens an. Wähle eine Farbe.
- Nimm orange. Was malst du in dieser Farbe an?
- Der Ball ist/bleibt weiß.

Etc.

Im Falle unseres Zines haben wir die Szene aus dem Buch auf stabiles Transparentpapier kopiert. So kann man die Straße auf dem Zine hindurchsehen. Selbstverständlich kann auch normales Druckerpapier verwendet werden.

### Zur Didaktik

Ein Farbdiktat ist ein niederschwelliges Angebot, welches auch für Erwachsene, z.B. solche mit Migrationshintergrund, geeignet ist. Durch einfache Begriffe wie die Farben und die einfache Umsetzung kann jeder mitmachen. Indem verschiedene Szenen kopiert werden, kann das Buch mit diesen Szenen-Bildern auch immer weiter vorgestellt werden.

### **Anschlussaktion in Gruppenarbeit**

Die Buchseiten 1 bis 16 (bis zur Szene des Durchkitzelns) werden einseitig kopiert, so dass alle Bilder laminiert und ggf. zerschnitten werden können. Die Aufgabe besteht darin, eine zeitliche Abfolge der Bilder in Reihe zu legen. Es ist wichtig, dass die Gruppenleitung darauf hinweist, dass schwarz-weiße und farbige Bilder sich abwechseln können. Diese Aufgabe fällt Erwachsenen erfahrungsgemäß schwerer als Kindern und muss ggf. zeitlich begrenzt werden. Im Anschluss wird das Bilderbuch präsentiert.

### **Abschlussaktion: Clownsübung mit weißem Ball**

*Es regnet immer noch. Was wir außer den Farben brauchen, ist unsere Phantasie.*  
Dazu eine kleine Übung: Ein (weißer) Ball wird herumgegeben. Die Person, die den Ball in den Händen hält, definiert, was dieser Ball *eigentlich* darstellt. Sie benennt es und stellt es unter Verwendung des Balles pantomimisch dar. Die Spielleitung beginnt: „Das ist ein kleiner Hund.“ Sie nimmt den „Hund“ auf den Arm, streichelt ihn und gibt ihn dann weiter ... Die nächste Person könnte sagen: „Das ist eine Gabel.“ Sie sticht sich an den Zinken, lässt sie in den Fingern wippen. „Das ist eine heiße Kartoffel.“ „Das ist ein rohes Ei.“ Wenn einer Person nichts einfällt, darf sie den Ball einfach weitergeben.

### **Varianten**

- ⇒ Farbdiktat: Die Kinder können, wenn gewährleistet ist, dass alle die gleichen Buntstiftfarben haben, selbst ein Farbdiktat durchführen/ansagen.
- ⇒ Puzzlespiel/individuelle, kopierte Seiten: Die Kinder erzählen anhand ausgewählter Bilder, wie die Geschichte weitergehen könnte.
- ⇒ An einem Projekttag können nach dem Spiel mit dem Ball eigene Regentag-Episoden als Fries gestaltet werden. Dazu liegen verschiedene Alltagsgegenstände bereit (Ball, Stuhl, Becher, Teller, Leiter, Eimer ...). Jede:r malt eine Schwarz-Weiß-Skizze von sich (Umriss) und einem gewählten Gegenstand. Auf dem nächsten Blatt (die Blätter werden im Anschluss im Querformat aneinandergesetzt, so dass ein Fries oder auch ein Leporello entsteht) wird mit Wasserfarbe eine Landschaft gestaltet, in der die Form des gewählten Gegenstandes eingeht, ob nun konkret oder transformiert. Es können dann auch alle Landschaften aneinandergereiht werden, die eigene Figur wird ausgeschnitten und kann durch die Landschaften (wie im Trickfilm) hindurchwandern. Alle Varianten der Präsentation sind denkbar.

## Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

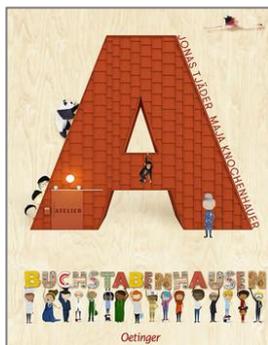
Das Gefühl der Langeweile auszuhalten, ist ein wichtiges Erlebnis für Kinder (und Erwachsene) und sollte ihnen daher immer wieder ermöglicht werden. Wie dieses Bilderbuch eindrucksvoll vorführt, ist Langeweile eine Quelle der Inspiration und kann als Motivation für Selbstermächtigung und Phantasie gar nicht genug wertgeschätzt werden.

## Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- ⇒ Marc-Uwe Kling/Astrid Henn (Ill.): *Das Neinhorn und die Schlangeweile*. Carlsen 2021.

## Buchstabenhausen

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Maja Knochenhauer

Jonas Tjäder

**Buchstabenhausen**

Aus dem Schwedischen von Stefan Pluschkat

Oetinger

ISBN 978-3-7512-0440-8

17,00 €

Ab 5

### Begründung der Kritikerjury

Hier wird das ABC zum Entdeckungsvergnügen. Jedem Buchstaben ist ein Ort zugeordnet, der in lebendiger Dreidimensionalität zum Erkunden und Finden einlädt. Vom "Atelier" bis zum "Zoo" entsteht von Seite zu Seite ein ereignisreich wimmelndes Stadtbild, das divers und kreativ die Lebenswelt von Lesenden im Grundschulalter aufgreift und zugleich erweitert. Virtuos spielen die Bilder mit ihrer Räumlichkeit. Während die stilisierten, comicartigen Figuren flächig bleiben, gehen die vom Modellbau inspirierten Buchstabenhäuser in die Tiefe. Fotorealistische Elemente werden mit grafischer Gestaltung verbunden. Auf ihrem Rundgang durch diesen beredten Ort entdecken die Lesenden versteckte Geschichten und Rätsel, die zum Hin- und Herblättern und zum Entdecken immer neuer Zusammenhänge einladen.

26 Gedichte zu 26 Buchstabenorten regen an zum Lesen, zum gemeinsamen Nachdenken und zum Erkunden der Bilderwelt. Jonas Tjäder und Maja Knochenhauer erzählen Geschichten, die komplex mit den detailreichen Bildern verwoben sind. Das kunstvolle Text-Bild-Geflecht ist aktivierend und in bester Weise herausfordernd für die Lesenden. Die herausragende Übersetzung von Stefan Pluschkat lässt das rhythmisch gereimte Buchstabenhausen auch auf Deutsch zu einem Sprachspielspaß ganz besonderer Art werden.

### Jonas Tjäder

lernte seine Frau Maja beim Architekturstudium in Göteborg/Schweden kennen. Gemeinsam entwickelten sie das ABC-Buch Buchstabenhausen, das von ihm mit viel Witz und Empathie illustriert wurde.

### Maja Knochenhauer

hat schon als Kind gerne geschrieben, bevor sie Architektur in Göteborg/Schweden studierte. Mit ihrem Mann Jonas entwickelte sie Buchstabenhausen, ein ABC-Buch voller Überraschungen.

## Stefan Pluschkat

geboren 1982 in Essen, studierte Komparatistik und Philosophie in Bochum und Göteborg/Schweden. Er übersetzt Romane, Kinder- und Sachbücher aus dem Schwedischen und Norwegischen und erhielt 2018 den Hamburger Förderpreis für Übersetzung.

### Idee für die kreative Umsetzung



**Mögliche Zielgruppe:** Kinder ab 6 Jahren, für alle Altersgruppen gut umsetzbar

**Idealer Zeitrahmen:** 45 Minuten (erste Ideensammlung) bis hin zur Projektwoche

**Ideale Gruppengröße:** 5 bis 25 Personen

### Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Die zwischen den Buchdeckeln simulierte Dreidimensionalität lädt ein zum Städtebau, mit welchen Materialien auch immer (Karton, Schachteln, Holzstöcken, Papier) – oder auch zum Gestalten eines großen Stadtplans. Das Ordnungssystem von Buchstabenhausen ist klar: das Alphabet. Bei dieser Art Städteplanung bietet es sich an, Sprachspiel und Buchstabenform zusammenzudenken.

### Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Raum/Werkstatt und Material, entsprechend der Art, wie die Stadtentwicklung umgesetzt werden soll

### Material



das Vorsatzpapier wird vergrößert, farbkopiert, in einzelne Buchstaben zugeschnitten und laminiert, Wörterbücher, A als hohler, größerer Buchstabe (z.B. <https://papergadget.de/shop/dekoration/deko-papp-buchstaben-in-gross-xxl/?gQT=1>)

## Ablauf

### Einstieg



Abbildung 8: Jule Pfeiffer-Spiekermann mit 3D-Buchstaben

*Hier entsteht eine Stadt, in der die Gebäude in der Form von Buchstaben konstruiert sind.*

Das hohle A wird hochgehalten. Gemeinsam überlegen die Teilnehmer:innen, was das A für ein Gebäude sein könnte ... Aquarium, Arbeitsamt, Altersheim, Ausbildungsstätte ...

*Buchstabenhausen* wird beispielhaft an einzelnen Buchseiten vorgestellt. Die teilnehmenden Kinder schlüpfen in die Rolle der Architekt:innen, jeweils ein bis drei Personen planen ein Gebäude. Dazu ziehen sie einen

Buchstaben (laminierte Buchstaben aus dem Vorsatzpapier). Tauschen ist erlaubt.

### Aufgabe (1 bis 3 Personen)

*Überlege, welche Gebäude wären möglich? Suche dir deinen Favoriten aus, mache eine kleine Skizze und begründe deine Wahl: Warum ist z.B. das Aquarium so wichtig für die Stadt? Wichtiger als das Arbeitsamt? (Oder umgekehrt)*



Abbildung 9: Ausschnitt aus dem Vorsatzpapier (© *Buchstabenhausen* Oetinger 2024) sowie A-Buchstabenhaus mit Außentreppe und Antenne

### Anschlussaktion im Plenum

Der Stadtrat versammelt sich. Jedes Architekten-Team stellt sein Gebäude vor und begründet, warum es sich dafür entschieden hat. Dieses Planungsspiel lässt sich ausweiten und mit Rollen besetzen, je nach dem, mit welcher Altersstufe man arbeitet und was das Ziel sein soll (Schwerpunkt Sprachspiel, Gestaltung, Demokratiebildung usw.)

## Varianten

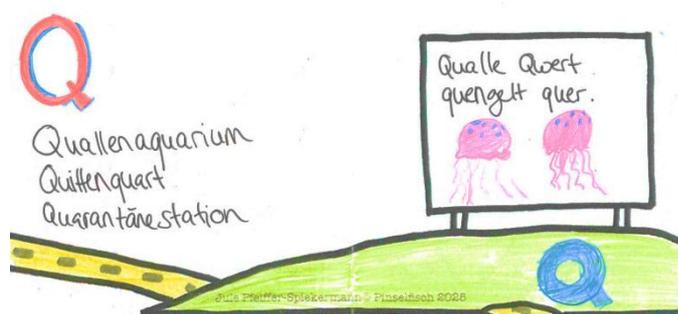


Abbildung 10: Alliterationsgedicht und Orte-Sammlung zum Buchstaben Q

- ⇒ Erweiterung der Stadtplanung durch Alliterationsspiele zu dem, was in der Stadt oder in den Gebäuden geschehen kann/soll. Zum jeweiligen Buchstaben wird ein Alliterationssatz gemacht, z.B. „Alle Amtsanwärter arbeiten ausnahmsweise aktiv am Auftrag.“
- ⇒ Inventar der Gebäude wird buchstabengerecht geplant: In jedem Buchstaben-Gebäude müssen Gegenstände von A bis Z vertreten sein oder eben viele, die mit dem Buchstaben beginnen usw.
- ⇒ ABC-Darien können zu jedem Thema genutzt werden: Alphabet zu Essbarem (von Ananas bis Zuckerstange), zu Fahrzeugen (von Atom-Uboot bis Zirkuswagen) zu Büromaterial (von Aktenordner bis Zeichenstift)

## Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- ⇒ Ulrike Jensen: *Mit dem ABC durch die Nacht*. Jaja Verlag 2019.
- ⇒ Ina Hattenhauer: *Das ausgelassene ABC*. Gerstenberg 2019.

## Emma und der traurige Hund

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Sabine Rufener  
**Emma und der traurige Hund**  
kunstanstifter  
ISBN 978-3-948743-35-2  
24,00 €  
Ab 6

### Begründung der Kritikerjury

Am Rande der Wiese begegnet Emma einem großen struppigen Hund. Es regnet und die Stimmung ist grau. „Ich fürchte, das Beste wäre, ich wäre tot“, sagt der Hund, was Emma zutiefst erstaunt und beunruhigt. Getragen von ihrer eigenen Lebensfreude versucht sie den Hund in den nächsten Tagen davon zu überzeugen, dass das Leben lebenswert ist. Ein einziger Grund würde dem Hund angeblich genügen, aber tatsächlich will nichts ihn umstimmen. Emma spürt, dass diese Aufgabe groß ist für ein Kind wie sie. Intuitiv sorgt sie für sich, zieht ihre Familie zu Rate, erlebt sich als Scheiternde und schenkt dabei dem Hund das, was ihm hilft: ihre Freundschaft.

Sabine Rufener gelingt es im Dialog zwischen Hund und Emma, dem schweren Thema Depression mit einer wohltuenden Portion spielerischer Leichtigkeit eine kindgemäße Tiefe zu verleihen. In Emma zeichnet Rufener ein ebenso resilientes wie kompetentes Kind, das in seiner Fürsorge für den Hund Selbstwirksamkeit erlebt, ohne sich zu überfordern.

Zart und ausdrucksstark erzählen die Bilder von verlorenem Lebensmut, beginnender Freundschaft und auch von Lebensfreude. In einem gekonnten Methodenmix stellt Rufener helle Leichtigkeit und dunkle Schwere einander gegenüber. Ein mutiges Buch, das kinderliterarisch viel wagt und die Leser:innen bereichert.

### Sabine Rufener

wurde 1972 in Bern geboren. Sie studierte Illustration in Zürich/Schweiz und lebt heute in Basel. Ihr Bilderbuchdebüt *Der Wal im Garten* war für die Serafina nominiert und gehörte zum Amazing Bookshelf des BolognaRagazzi Awards.

## Idee für die kreative Umsetzung



**Mögliche Zielgruppe:** Kinder ab 8 Jahren, Methode für alle Altersgruppen gut umsetzbar

**Idealer Zeitrahmen:** 30 Minuten (Variante als Tagesprojekt oder auch mehrtätiges Projekt mit einem Besuch durch eine Schulpsychologin und oder Sozialarbeiterin, um das Thema Depression zu enttabuisieren)

**Ideale Gruppengröße:** 2 Kinder bis Klassenstärke

## Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Alles an diesem Buch lädt zu einem Perspektivwechsel ein, auch die Grafik. Das Buntstift-Gekrickel zu Beginn (auch im Vorsatzpapier des Buches) gibt eine wunderbare Einstiegshilfe, um über Gefühle zu sprechen, und fordert jedes der teilnehmenden Kinder auf, über ihre persönlichen „Gefühlsfarben“ nachzudenken, und darüber, dass selten nur EIN Gefühl ganz allein da ist.

Das Mädchen Emma ist in ihrer klaren und unvoreingenommenen Haltung auch als Figur im Buch stets gut sichtbar konturiert, der Hund in seiner depressiven Phase besteht aus vielen bunten Farben und wird nur durch seine Form zusammengehalten. Wir setzen dieses Phänomen mithilfe der Schablonentechnik anschaulich um.

## Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Beamer, um zunächst das Vorsatzpapier, dann das Bilderbuch zu zeigen

## Material



Buntstifte (pro Person ein Set), DIN-A5 Papier (z.B. blanko Karteikarten), Scheren, Schablone Hundemriss , z.B. aus stabilen Plastikregistern geschnitten (pro Person eine, [s. Materialanhang](#)), Klebestift, günstige „Lesehilfe-Brille“ aus dem Drogeriemarkt, möglichst in Rot



## Material im Anhang



[Trauriger Hund – Schablonen-Vorlage](#)

## Ablauf

### Einstieg

... mit dem Vorsatzpapier des Buches, als Beamer-Projektion oder durch Hochhalten.

Vorlesen der ersten Seiten des Textes (ohne Zeigen der Bilder) bis zu der Stelle: „Einzig die Erdbeere, die Emma ihm mitgebracht hatte, aß er ratzeputz auf.“

Anschließende Frage an die Zuhörenden: „Wie geht es euch, nachdem ihr das gehört habt?“ Unterschiedlichste Reaktionen sind zu erwarten – auch variabel, je nach Alter der Befragten. Vermutlich wird jedoch die überwiegende Reaktion Betroffenheit sein: eine große Herausforderung, dieser traurige Hund.

### Aufgabe

Um diese ganze komplexe Stimmungslage aus unserem Inneren herauszulassen, wird jetzt mit Buntstiften gekrickelt. Als kunsttherapeutische Intervention bekannt, wird durch das Krickeln ohne eine Gestaltungsabsicht einfach nur pure Emotion über den Buntstift ans Papier abgeben. Das sieht dann so ähnlich aus, wie Sabine Rufener das Vorsatzpapier gestaltet hat. Dazu nehmen die Kinder einen dunklen Buntstift ihrer Wahl und krickeln auf das bereitgestellte Papier.

Bei der Arbeit mit Erwachsenen sollte darauf hingewiesen werden, dass man beim Krickeln den Buntstift ruhig in der Faust halten darf, um fest aufzudrücken.

Die Gruppenleitung stoppt die Krickel-Runden nach Gefühl.



Abbildung 11: Durch das Krickeln entstehen ganz individuelle Muster

1. Runde: Krickeln mit einer dunklen Farbe
2. Runde: Jede:r nimmt seine Lieblingsfarbe oder eine helle Farbe
3. Runde: Einmal an den rechten Nachbarn zum freien Weiterkritzeln geben
4. Runde: Einmal an die linke Nachbarin (zwei zurück)
5. Runde: Zurück an den/die Urheber:in zum zu Ende krickeln

Anschließende Frage an die Teilnehmenden: „Wie geht es euch jetzt?“

Häufige Rückmeldung: Das Krickeln hat gutgetan.

## Buchvorstellung Teil 1

Die Leitung zeigt das PDF bzw. die entsprechenden Buchseiten. Dabei wird besonders auf den Hund und seine (Körper-)Haltungen fokussiert.

Hier wäre im Anschluss eine Überleitung zu Körperübungen möglich: Wie fühle ich mich selbst an, wenn ich aufrecht stehe/sitze oder wenn ich hänge/liege/zusammengesunken bin?

### Anleitung

Das eigene DIN A5-Krickelbild einmal knicken auf DIN A6-Postkartengröße und wieder auffalten, die Schablone nur auf der einen Hälfte anlegen.

Die Schablone wird auf der weißen Rückseite des Papiers aufgelegt (... bis zum Knick) und der Umriss übertragen, die 2. Hälfte des Krickelpapiers wird noch gebraucht!

Nun wird der Umriss ausgeschnitten und (z.B.) ins Zine geklebt.

Dann wird noch über den Rand des Hundes etwas hinaus gekritzelt und ihm eine Nase gemalt.

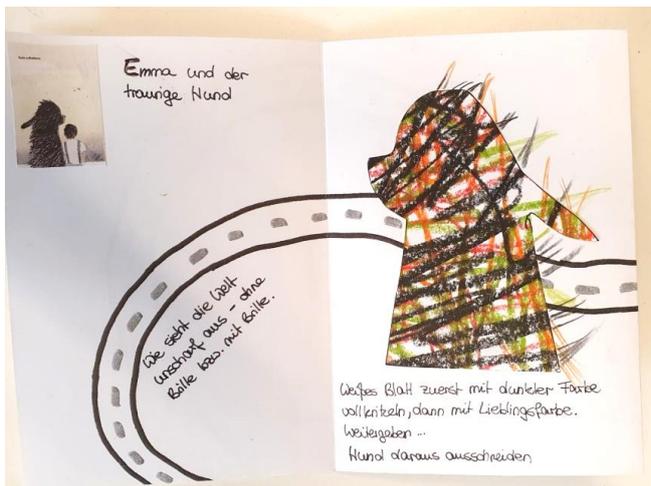


Abbildung 12: Doppelseite aus dem Zine

## Buchvorstellung Teil 2:

Kurze Lesestelle: „Ich habe nachgedacht“ sagte Emma...

Den Übergang zum Abschluss bildet folgende Textstelle:

„...Und vielleicht darf ich noch mal deine Brille ausleihen? Ich glaube, unscharf mag ich die Welt ganz gerne.“

Gemeinsam das PDF/ das Buch betrachten, ab:

“Weißt du, dass die Welt unscharf sehr schön ist? Alles verschwimmt“

Fokus auf die veränderte Wahrnehmung,(optisch) und „unscharf sehen“ als

Anerkennung der Tatsache, dass

- nicht alles klar wird
- manches nicht (schnell) wieder gut wird
- manche Zeiten ausgehalten werden müssen ...

## **Abschluss**

Eine Stärke des Buches ist, dass hier keine schnellen Ratschläge gegeben werden. Es geht darum, die depressive Situation auszuhalten (weil man sie auch nicht schnell „wegmachen“ kann). Es gibt keine schnelle Lösung. Aber wir können die Perspektiven verändern, da geht sogar der traurige Hund mit.

## **Gruppenaktion zum Abschluss**

Die Leitung gibt eine rote Lesebrille herum. Die Teilnehmenden können sie aufsetzen und sich umschaun (oder durch Zusammenkneifen/Blinzeln den Blick unscharf stellen). Eventuell auftauchende Gedanken können im Zine notiert werden.

## **Varianten**

### **Einstieg mit Körperübung**

Wie sitzt oder steht jemand, der traurig ist?

Wie sitzt oder steht jemand, der zufrieden/glücklich ist?

Die Kinder spüren in beide Gefühlszustände hinein.

Die Kinder krickeln mit Buntstiften auf Papier. Diesmal entscheiden sie selbst über die gewählten Farben, die Gruppenleitung gibt nur die Zeiten vor, wann eine Farbe gewechselt werden kann (nicht muss!).

Jedes bekrickelt NUR das eigene Papier. Eine traurige oder glückliche/zufriedene Gestalt kann `frei Hand` ausgeschnitten werden. Es muss nicht erklärt werden, wer das ist und wie sich die Figur fühlt.

## **Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps**

Bei der Arbeit mit diesem Buch waren einige Erwachsene zunächst verunsichert: So etwas könne man doch einem Kind nicht zumuten, das sei doch nichts für ein Bilderbuch, das Kind sei doch vollkommen überfordert. Es gab lebhafte Diskussionen.

In der Arbeit mit dem Buch (mit Erwachsenen) wird nach und nach klar, wie viele Kinder (ja, auch Kinder!), Jugendliche und Erwachsene Kontakt mit depressiven Menschen haben. Beispielhaft an Emmas Haltung macht das Buch deutlich (und das vollkommen ohne moralische Attitüde), wie Menschen jeden Alters mit einem depressiven Lebewesen umgehen können. Es hilft also nichts, Kinder von der Thematik Depression fernzuhalten. Stattdessen kann dieses Bilderbuch als ein Buch für jedes Alter seine volle Wirksamkeit entfalten, indem es dazu anregt, mit Depressionen umzugehen statt sie zu stigmatisieren.

So wie Emma in dem Buch können wir darüber reden und uns Unterstützung holen bei Menschen, die uns nahe sind, nicht am eigenen Tun zweifeln, auch wenn das depressive Gegenüber erstmal keinen der Vorschläge annehmen kann, gemeinsam Zeit verbringen, Fragen stellen, zuhören und akzeptieren, dass man das Problem nicht allein lösen können. Das Krickeln ist eine kunsttherapeutische Intervention, die dabei hilft, Gefühle „rauszulassen“, ohne sie bewerten zu müssen.

## Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- ⇒ Sara Stridsberg/Sara Lundberg (Ill.): *Tauchsommer*. Karl-Rauch Verlag 2024.
- ⇒ Erdmute von Mosch: *Mamas Monster. Was ist nur mit Mama los?* Kids in Balance Verlag 2024.
- ⇒ Hans-Christian Schmidt/Andreas Német (Ill.): *Das komische Gefühl*. Klett Kinderbuch 2022.
- ⇒ Hilfe für Angehörige von depressiv erkrankten Menschen  
<https://www.deutsche-depressionshilfe.de/depression-infos-und-hilfe/rat-fuer-angehoerige>
- ⇒ Selbsthilfe bei Depressionen  
<https://www.aok.de/pk/magazin/koerper-psyche/psychologie/selbsthilfe-bei-depression-was-kann-man-tun/>

## Läuse

Nominierung in der Sparte Sachbuch



Berta Páramo

### **Läuse: Handbuch zum Überleben auf Menschen**

Aus dem Spanischen von Stefanie Kuballa-Cottone

Helvetiq

ISBN 978-3-03964-059-1

17,00 €

Ab 8

### **Begründung der Kritikerjury**

Dieses originelle Sachbuch wagt einen ungewöhnlichen Perspektivwechsel, indem es sich als Überlebensratgeber direkt an Läuse wendet, die sich auf den Köpfen von Menschen eingenistet haben. Mit einem Mix aus informativen Inhalten und experimenteller Erzählweise vermittelt Berta Páramo lebendig und humorvoll wichtiges Läusewissen, ganz ohne Peinlichkeiten oder Ekel. Detaillierte und nahezu piktogrammartige Illustrationen in leuchtendem Neon-Orange, Schwarz und Weiß hieven das Thema aus der Tabuzone. Die Zeichnungen sind dabei sachlich und auch in vielfacher Vergrößerung nicht abschreckend.

Kratzreiz auslösend ist das Buch damit vielleicht immer noch. Doch die Art der Darstellung regt dazu an, mit der sensiblen Thematik ohne Angst oder Scham offen umzugehen. Wissen über das Leben und Wirken von Kopfläusen wird so in respektvoll-perspektivierender Nähe zur Spezies vermittelt.

Läuse ist ein bild- und sprachästhetisch herausragendes Sachbuch in einem ungewöhnlich handlichen Format, das den Blick auf das systemische Zusammenspiel von Lebewesen stärkt und dabei einen Akzent auf das Thema Selbstfürsorge setzt. Die Übersetzerin Stefanie Kuballa-Cottone transportiert den augenzwinkernden Erzählstil und hält dabei dennoch die Balance hin zur Sachebene.

### **Berta Páramo**

ist Architektin und Kinderbuchillustratorin. Ihre Arbeiten wurden u.a. auf der Kinderbuchmesse in Bologna, bei den World Illustration Awards und beim Sharjah Children's Reading Festival nominiert. Sie lebt in Madrid/Spanien.

### **Stefanie Kuballa-Cottone**

übersetzt Sach- und Kinderbücher aus dem Französischen, Englischen und Spanischen und setzt sich für Klimagerechtigkeit ein. Vor zehn Jahren zog sie mit ihrer Familie vom Saarland nach Berlin.

## Idee für die kreative Umsetzung



**Mögliche Zielgruppe:** Kinder ab 6 Jahren, Methode für alle Altersgruppen gut umsetzbar

**Idealer Zeitrahmen:** 45 Minuten (Variante als Tagesprojekt oder auch mehrtätiges Projekt, z. B. als Einstieg in eine Sachbuch-Woche)

**Ideale Gruppengröße:** 15 bis 24 Personen

## Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Inhaltlich ist das Buch in einer Reihe von Sachbüchern zu sehen, die neue Formen der Wissensvermittlung wagen und den Perspektivwechsel in Text und Bild gestalten, anstatt ihn nur zu benennen. – Und das mit großem Vergnügen und in herausragendem Design: Durch seine handliche Größe und durch die sachlichen Illustrationen in schwarz, weiß und neon-orange spricht das Buch sofort an. Erfreulicherweise gibt es Neonpapier und Neonstifte für die Praxisarbeit in reichlicher Auswahl.

## Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



keine besonderen Voraussetzungen

## Material



- Zwei Buchexemplare, eines davon zerschnitten  
ca. 25 Einzelseiten auf weißen und neo-orange farbigen Karton aufgeklebt
- Kopie, von Läusen als Neon-Orange AufkleberAuflistung, z.B.  
<https://www.easydruck24.de/Neon-Haftpapier-Fasson-Crack-Back-Plus>

## Material im Anhang



[Läuse – Kopiervorlage](#)

## Ablauf

### Einstieg

Die Workshopleitung leitet anhand von Textzitatzen eine kafkaeske Verwandlung an. Mit dieser lädt sie die Teilnehmenden zum Perspektivwechsel ein

Die Kinder können die Augen schließen, um sich auf ihre neue Rolle einzustimmen:

1. *Du bist ein Insekt, aber du hast keine Flügel.*
2. *Du bist an Ober- und Unterseite abgeflacht.*
3. *Dein Körper lässt sich in 3 Abschnitte unterteilen.*

**BITTE ACHE AUF EINE AKKURATE VERWANDLUNG!**

4. *Am Kopf hast du 2 Fühler und 2 Augen. An der Brust hast du 6 Beine mit einer sehr nützlichen Greifklaue am Ende. Dein Unterleib besteht aus mehreren Segmenten. Im letzten Segment befinden sich deine Geschlechtsteile.*

**ENTSCHEIDE DICH, MÖCHTEST DU EIN WEIBCHEN ODER EIN MÄNNCHEN SEIN?**

5. *Als Männchen hast du einen Pseudo-Penis und ein spitz zulaufendes Hinterende.*
6. *Als Weibchen hast du eine Vaginalöffnung, eine Genitalplatte, Gonopoden (wie kleine Hörnchen) und ein zweilappiges, w-förmiges Hinterende.*

**ICH SEHE, BEI DEN MEISTEN IST DIE VERWANDLUNG GANZ GUT GELUNGEN.**

**JETZT BITTE ALLE NUR NOCH EIN BISSCHEN SCHRUMPFEN:**

7. *Wenn man dich für ein Sesamkörnchen halten könnte, dann hast du die Läuse-Durchschnittsgröße erreicht.  
STOPP, die Weibchen bleiben bitte ein bisschen größer!*
8. *Achte auf deine Ernährung, bitte ausschließlich BLUT! Dann hältst du dein gesundes Körpergewicht von 3,5 mg.*

**FÜHLE DICH LEICHT!**

## Anschlussaktion in Gruppenarbeit

Vorbereitete Info-Tafeln werden zunächst verdeckt auf den Tischen ausgelegt. Es handelt sich um Seiten aus dem Buch, die auf weiße und neonfarbene Pappen geklebt wurden.

### Aufgabe

„Um zu überleben, brauchst du fundiertes Wissen, Geschicklichkeit und eine Portion Glück.“ (S.13) *Wir beginnen mit dem Wissen. Hier haben wir Info-Tafeln vorbereitet. Bitte lies dir einige durch und wähle dann eine aus, die du deinen Mitläusen vorstellen möchtest.*

Die Teilnehmenden drehen die Tafeln um, beschäftigen sich mit mehreren Zitaten und wählen dann eins aus.

### Moderation

*Was möchtet ihr den Mitläusen unbedingt mit auf den Weg geben?*

Exemplarisch stellen Sie die Infos für ihre Mitläuse vor.

Abschluss der Ratgeber-Runde mit: Zitat „Das war`s liebe Laus. Möge dieses Handbuch dir zu einem erfolgreichen Leben und vielen Nachkommen verhelfen. Viel Glück und fröhliche Pedikulose!“ (S. 197)



**Moderation: Jetzt: Zurückverwandeln.**

Nach Wieder-Menschwerdung: „Der Unterschied zwischen Ekel und Respekt liegt im Wissen.“

Zum Abschluss bekommen alle Teilnehmenden einen neonfarbigen Läuse-Aufkleber. Im Zine können die Läusefakten notiert werden.

Abbildung 13: Seite aus dem Zine mit Neon-

## Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- ⇒ Lena Raubaum/Laura Momo Aufderhaar (Ill.) *Luki Laus: Eine höchst haarige Angelegenheit. Allerlei Wissenswertes und Spannendes über dieses mehr als lästige Insekt, von ihm selbst höchstpersönlich erzählt.* Tyrolia 2023.
- ⇒ Martin Baltscheit/Katharina Sieg (Ill.): *Das Läusegedicht.* Tulipan 2019.
- ⇒ Bibi Dumon Tak/Annemarie van Haeringen (Ill.): *Regenwurm und Anakonda. Was Tiere über sich erzählen.* Gerstenberg 2025.

## Der Vogel in mir fliegt, wohin er will

Nominierung in der Sparte Kinderbuch



Sara Lundberg

### Der Vogel in mir fliegt, wohin er will

Aus dem Schwedischen von Friederike Buchinger

Moritz

ISBN 978-3-89565-464-0

18,00 €

Ab 9

### Begründung der Kritikerjury

Gemälde, Briefe und Tagebucheinträge der schwedischen Malerin Berta Hansson sind die Inspirationsgrundlage für die Geschichte einer kraftvollen Selbstfindung: Als Bauerntochter im Nordschweden des beginnenden 20. Jahrhunderts leidet die kleine Berta schon früh unter dem einengenden Druck des Vorbestimmten. Erfüllung und Ablenkung von den belastenden Pflichten auf dem Hof findet sie im Zeichnen. Es bringt sie in tiefen Kontakt mit den Dingen und der Natur. Sie träumt davon, Künstlerin zu werden und so meisterhaft zu malen wie Michelangelo. Verständnis für ihr Tun und Sehnen hat einzig die schwerkranke Mutter. Nach deren Tod gerät der künstlerische Schaffensdrang des Kindes in eine Krise, um sich dann umso kraftvoller Bahn zu brechen.

Sara Lundberg erschafft eine Bild- und Wortlandschaft, die von schöpferischer Kraft erzählt und diese zugleich zum Ausdruck bringt. Bunte, zum Teil collagierte Aquarelle nehmen den Stil Hanssons auf, zitieren aus dem Werk der 1994 verstorbenen Künstlerin und weisen im dichten Zusammenspiel mit dem Text weit über eine Künstlerinnenbiografie hinaus. Leser:innen werden beschenkt mit der Erfahrung, dass es sich lohnt, für die eigenen Lebenswünsche einzustehen. Friederike Buchinger hat die knappen Sätze mit viel Gespür für deren Pointierung aus dem Schwedischen übersetzt.

### Sara Lundberg

wurde in den USA und in Stockholm/Schweden ausgebildet. Die Autorin und Illustratorin wurde für ihre Werke für den Literaturpreis des Nordischen Rates nominiert und hat mehrmals den schwedischen August-Preis gewonnen.

### Friederike Buchinger,

geboren 1973, studierte Germanistik und Skandinavistik in Hamburg und arbeitet seitdem als Übersetzerin aus dem Dänischen, Norwegischen und Schwedischen. Sie lebt in Rheinland-Pfalz.

## Idee für die kreative Umsetzung



**Mögliche Zielgruppe:** Kinder ab 8 Jahren, Methode für alle Altersgruppen gut umsetzbar

**Idealer Zeitrahmen:** 90 Minuten oder als Auftakt für eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Künstlerbiografien“ oder: „meine eigene Künstlerbiografie“

**Ideale Gruppengröße:** 10 bis 24 Personen

## Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Die in diesem Buch vorgestellten künstlerischen Techniken reichen vom Modellieren über das Zeichnen und die Collage bis hin zu Malerei. Es werden verschiedene Materialien vorgestellt und in den abgebildeten Arbeiten zeigt sich eine künstlerische Entwicklung. Besonders wichtig finden wir, dass auch die Unzufriedenheit mit sich selbst thematisiert wird, das ist etwas, was jeder kennt, die/der schon mal gestaltend gearbeitet hat. Genau wie der Künstlerin Berta Hansson gelingt es Sara Lundberg, durch genaues Hinschauen mehr als nur ein Abbild der Wirklichkeit zu schaffen. Das können Kinder und Erwachsene aus dem Buch mitnehmen: wer sein Leben und seine Gefühle durch Gestaltung zum Ausdruck bringen kann, hat (s)eine Sprache gefunden. Es ist eingebunden in das Suchen und Finden nach dem inneren Kompass für die nächsten Schritte in einem selbstbestimmten Leben.

## Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Beamerpräsentation des Buches

## Material



Stempel von fliegenden Vogelsilhouetten (kann ggf. auch aus Radiergummi, Moosgummi oder Linolplatten selbst geschnitten werden), Stempelkissen, Text und Bildzitate aus dem Buch (Textstellen s. [Materialanhang](#) + zugehörige Bilder, s. S. 31), vorbereitetes Papier zum Gestalten von Vögeln (Krickelpapier, s. S. 21, oder anderes Material zum Gestalten eines Vogels)

## Material im Anhang



[Der Vogel in mir fliegt, wohin er will – Kopiervorlage Textzitate](#)

## Einstieg

*Wir wechseln die Perspektive und begeben uns in die Luft, betrachten die Welt von oben. Die Kinder stempeln Vögel in das Zine (oder in ein anderes Format, was zu der jeweiligen Veranstaltung passt). Möglich ist auch ein gemeinsamer Fries (Wandbild) oder ein Leporello, das dann durch die Teilnehmer:innen unterschiedlich gestaltete Vogelschwärme erhält.*

*Stellt euch vor, ihr schwingt euch auf und gleitet durch die Lüfte. Wohin wollt ihr fliegen?*

Die Spielleitung beginnt die Runde und nennt ihr Wunschziel. Immer wieder wird der Satz aus dem Titel des Buches wiederholt und dann der Reihe nach von allen Teilnehmenden jeweils mit dem eigenen Wunschziel verbunden: *Der Vogel in mir fliegt, wohin er will. Er fliegt nach Hause, nach Portugal, ans Meer ...*

## Anschlussaktion im Plenum

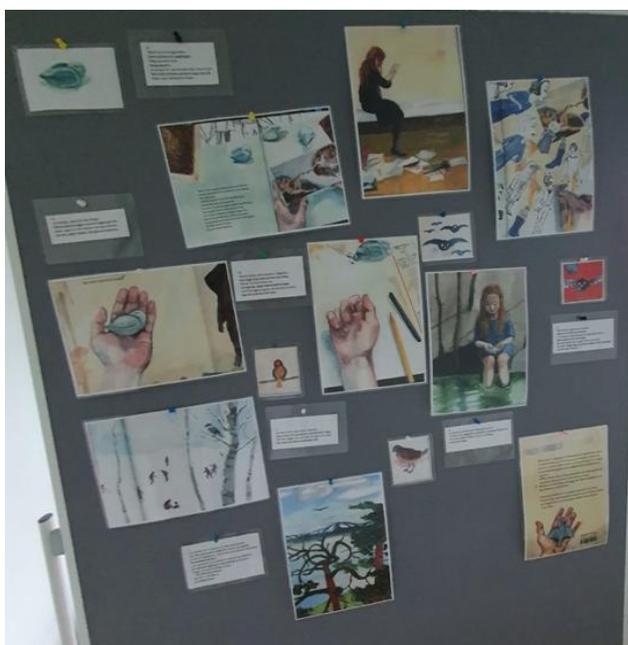


Abbildung 154: Aushang Text- und Bildzitate

Die Biografie der Künstlerin Berta Hansson wird kurz eingeführt, wobei besonders auf die Bedeutung des Vogel-Motivs eingegangen wird. An einer Pinnwand befinden sich Bild- und Textzitate aus dem Buch von Sara Lundberg. Im Verlauf des Buchs spiegelt das Motiv des Vogels die Entwicklung und auch den „Leidensweg“ des Mädchens hin zur Selbstermächtigung und zum Aufbruch.

## Aufgabe

Die Text- und Bildausschnitte werden betrachtet. Jede:r sucht sich ein Zitat heraus und setzt sich wieder an den Platz. Durch die Zitate wird sowohl in das Leben der Berta Hansson als auch in das Buch „hineingeführt“. Wer ein Bild hat, beschreibt dieses. Wer einen Text hat, liest diesen vor. Die Textzitate sind nummeriert (s. [Materialanhang](#)). Es empfiehlt sich, deren Reihenfolge einzuhalten, es ist aber nicht zwingend notwendig. Die Spielleitung beendet die Runde mit dem letzten Textzitat. Die Teilnehmenden tauschen sich über das Gehörte und Gesehene aus und stellen Mutmaßungen über den Lebensweg der Künstlerin an.

## Lesestelle

Die Spielleitung ergänzt die Vermutungen mit Fakten zur Biografie von Berta Hansson. Anschließend liest sie eine Passage vor, die einen Wendepunkt in Berta Hanssons Leben markiert: Der Vater ändert seine Meinung und lässt die junge Berta eine Kunstschule besuchen, nachdem Berta die Suppe für die Feldarbeiter und ihren Vater anbrennen ließ.

Seite 83-94 und Seite 99-100.

## Abschlussaktion in Einzelarbeit



Abbildung 165: Doppelseite aus dem Zine

Alle Teilnehmenden gestalten einen Vogel. Das kann eine ganz einfach aus Papier ausgeschnittene Vogelsilhouette sein, diese wird dann in der Mitte gefaltet. Auf der einen Seite wird ein eigenes Ziel des „Vogels in mir“ notiert. Der Vogel wird dann so eingeklebt, dass der Wunsch für andere nicht sichtbar ist (es sei denn, man möchte es offen haben).

In der Arbeit mit dem Zine und den Büchern der Nominierungsliste wurde das Krickelpapier aus dem Projekt zu *Emma und der traurige Hund* (s. Seite XX) für die Gestaltung des Vogels genutzt. Damit hat sich die Befreiung des niedergedrückten Gefühls mit dem Vogelmotiv verbunden, entsprechend des Gefühlsweges bei Berta. Aufgegriffen wurde die Vogelsilhouette von S. 111 des Lundberg-Buches. Es kann aber auch unabhängig davon ein Vogel gestaltet werden. Zur weiteren Bearbeitung bietet es sich auch an, den Vogel aus Ton nachzubilden und das „Ziel des Vogels in mir“ auf einen Zettel zu schreiben und in das Innere des Tonvogels hineinzuarbeiten. Das Kneten des Tons ist auch eine mögliche körperliche Aktion, mit der Gefühle verarbeitet werden können.

## Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- ⇒ Maren und Ahmadjan Amini: *Ahadjan und der Wiedehopf*. Carlsen 2024.  
Eine weitere nominierte Künstlerbiografie (z.B. für ältere Kinder/Jugendliche) die von den Hindernissen berichtet, die einer künstlerischen Entwicklung im Wege stehen können ...
- ⇒ Peter Sis: *Die Konferenz der Vögel*. Aladin 2013.  
Zugehöriges Praxiskonzept:  
[https://www.jugendliteratur.org/files\\_media/djlp\\_titel\\_pdf/3899.pdf](https://www.jugendliteratur.org/files_media/djlp_titel_pdf/3899.pdf)

## Materialanhang

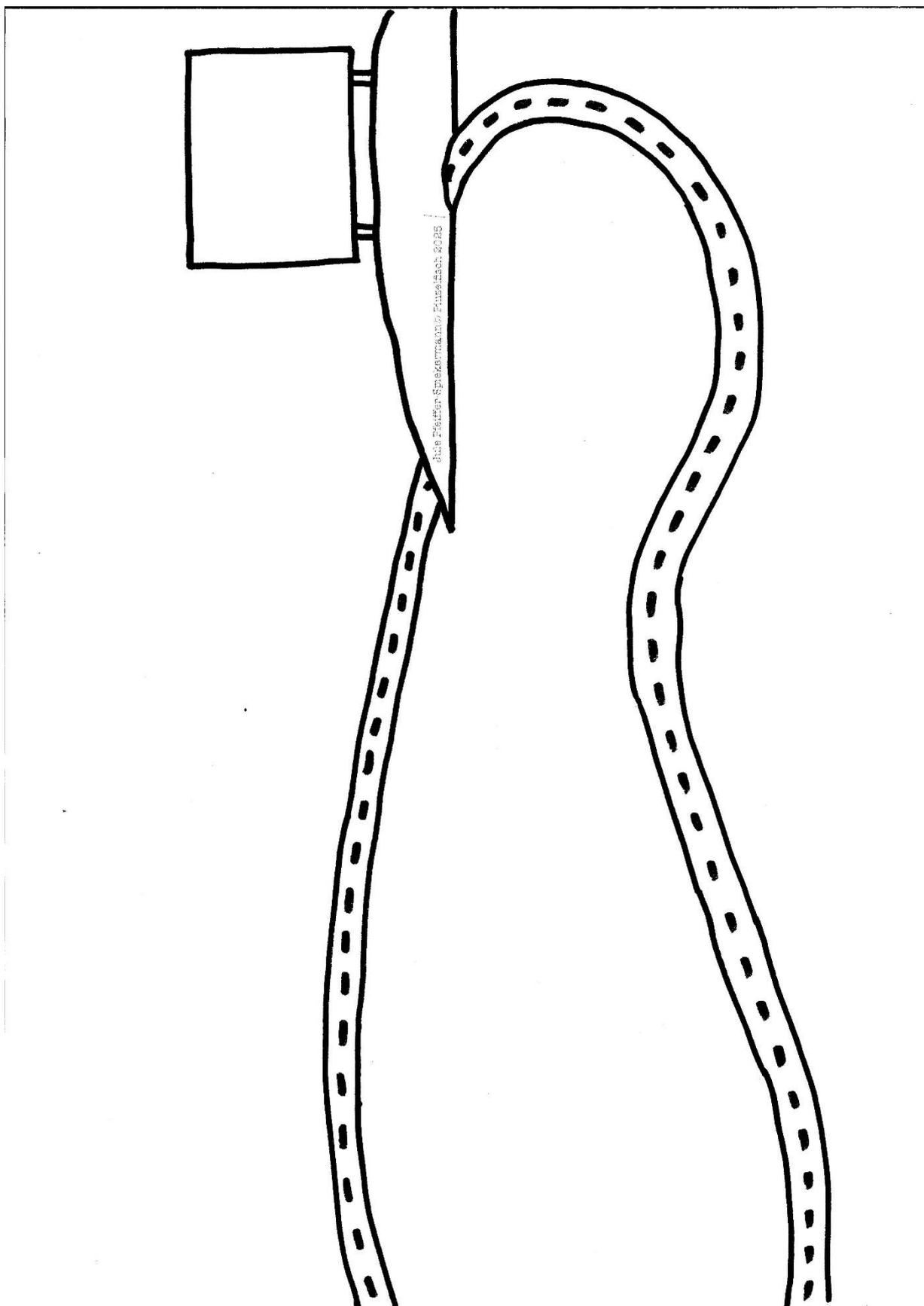
<u>Material für allgemeines Konzept – Zine</u> .....	34
<u>Buchtitel – Briefmarken</u> .....	37
<u>Auf dem Weg – Wegwörter</u> .....	38
<u>Auf dem Weg – Wegwörter – Farbig differenziert</u> .....	41
<u>Auf dem Weg – Pusteblume im Glas / Wunscherfüller</u> .....	44
<u>Regentag – Kopiervorlage Farbdiktat</u> .....	45
<u>Trauriger Hund – Schablonen-Vorlage</u> .....	46
<u>Läuse – Kopiervorlage</u> .....	47
<u>Der Vogel in mir fliegt, wohin er will – Kopiervorlage Textzitate</u> .....	48

## **Material für allgemeines Konzept – Zine**

### **DJLP-Zine – Innen und Außen**

Eine genaue Falanleitung zur Herstellung der Zine finden Sie als Video unter [https://www.jugendliteratur.org/uploads/media/files/falten\\_schneiden\\_015012.mp4](https://www.jugendliteratur.org/uploads/media/files/falten_schneiden_015012.mp4)

## Zine innen



## Zine außen

ist: ---

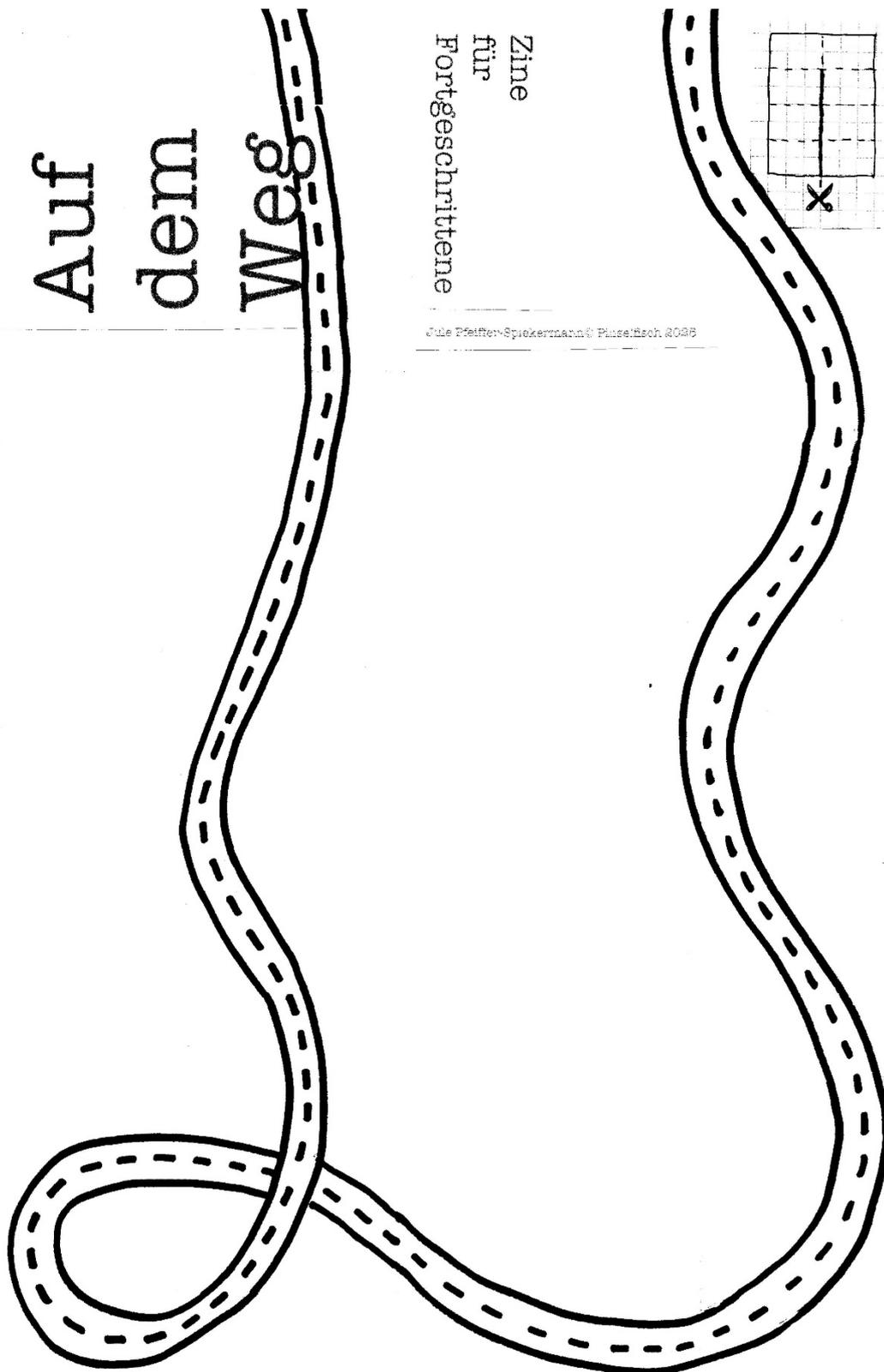
Auf

dem

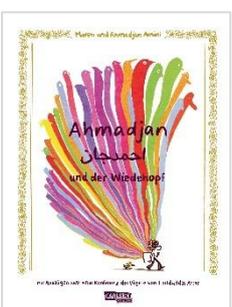
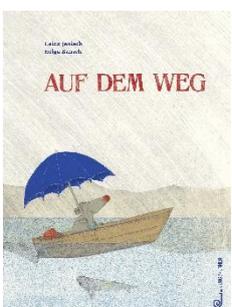
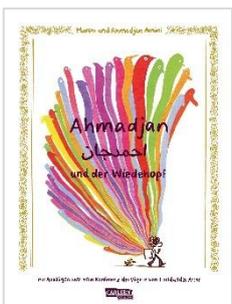
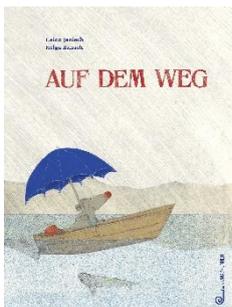
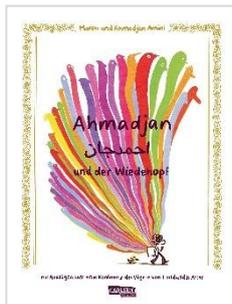
Weg

Zine  
für  
Fortgeschrittene

Jule Pfeiffer-Spiekermann © Pünzelbuch 2025



## Buchtitel – Briefmarken



## Auf dem Weg – Wegwörter

**FEUER**

**BALL**

**WASSER**

**FALL**

**MONSTER**

**BERG**

**ZAUBER**

**ZWERG**

**URWALD**

**WIESE**

**NEBEL**

**RIESE**

**RITTER**

**GLANZ**

**ELFEN**

**TANZ**

**KATZEN**

**TURM**

**BLUMEN**

**STURM**

**Auf dem Weg – Wegwörter – Farbig differenziert**

<b>FEUER</b>
<b>BALL</b>
<b>WASSER</b>
<b>FALL</b>
<b>MONSTER</b>
<b>BERG</b>
<b>ZAUBER</b>
<b>ZWERG</b>

**URWALD**

**WIESE**

**NEBEL**

**RIESE**

**RITTER**

**GLANZ**

**ELFEN**

**TANZ**

**KATZEN**

**TURM**

**BLUMEN**

**STURM**

## Auf dem Weg – Pusteblume im Glas / Wunscherfüller

### Wunscherfüller

= Löwenzahn in einem Schraubdeckelglas

Du brauchst:

- einen Löwenzahn, dessen Blüte sich schon geschlossen hat, der also davor ist, eine Pusteblume zu werden
- ein Schraubdeckelglas, gerne etwas länglich, mindestens 7cm ø Deckel
- einen Schaschlikspieß
- Haarspray
- einen Handbohrer
- eine Heißklebepistole

Der Löwenzahn wird gepflückt. In den hohlen Stängel steckst du einen Schaschlikspieß.

Stelle den Stängel in ein Glas und gib dem Löwenzahn ein paar Stunden Zeit, bis er sich als Pusteblume geöffnet hat. Den Deckel des Schraubglases bohrst du mittig mit dem Handbohrer an. Nun hat sich die Pusteblume inzwischen bestimmt geöffnet. Du sprühst sie einmal rundum mit Haarspray an um sie zu fixieren. Nun werden Stängel und Schaschlikspieß auf eine Länge gekürzt, die bequem in das Glas passt, ohne die Pusteblume zu berühren.

Mit dem Heißkleber wird jetzt der Stängel in der Mitte des Deckels angeklebt. Da das Glas „auf dem Kopf“ stehen wird, könntest du, um den Stängel herum, etwas Moos oder ein paar kleine Steinchen drapieren. Dann stülpst du vorsichtig das Glas über die Pusteblume und drehst den Deckel fest.

Nicht schütteln, dann hast du lange Freude an deiner Pusteblume.

s. auch Videoanleitung auf Youtube <https://www.youtube.com/shorts/WUJTsKzGkol>

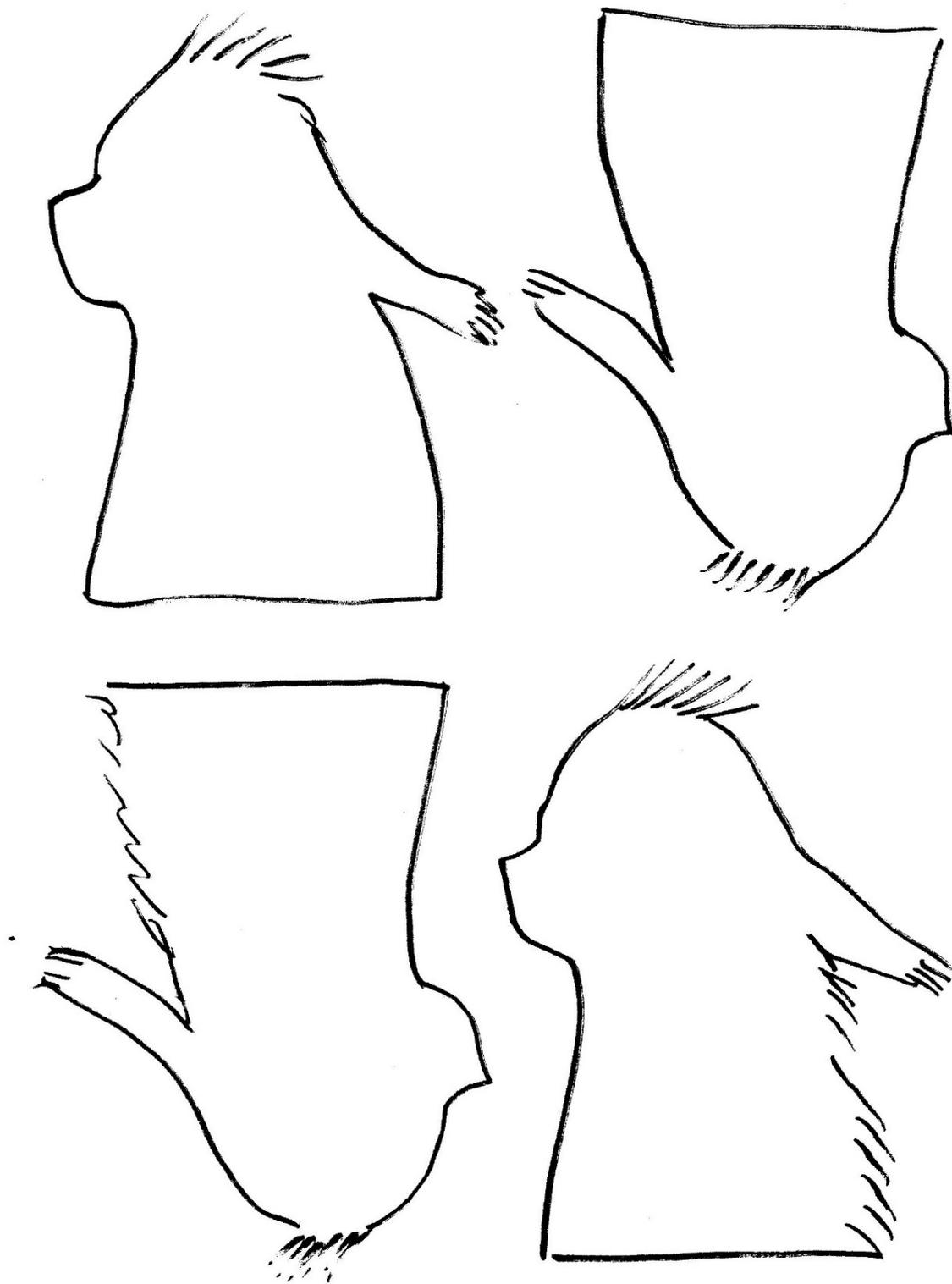
## Regentag – Kopiervorlage Farbdiktat

Bildzitat aus *Regentag* von Jens Rasmus. Peter Hammer 2024.



## Trauriger Hund – Schablonen-Vorlage

Hunde-Silhouette, angelehnt an *Emma und der traurige Hund* von Sabine Rufener.  
Kunstanstifter 2024.



## Läuse – Kopiervorlage

Bildzitat aus *Läuse* von Berta Páramo, aus dem Spanischen von Stefanie Kuballa-Cottone, Helvetiq 2024.



## Der Vogel in mir fliegt, wohin er will – Kopiervorlage Textzitate

Alle Zitate aus *Der Vogel in mir fliegt, wohin er will* von Sara Lundberg, aus dem Schwedischen von Friederike Buchinger, Moritz Verlag 2024.

1.

Ich kann mich ganz klein machen,  
dann sehe ich aus wie ein schlafender Vogel.  
Wie der Vogel, den ich aus Ton geformt habe.  
Der, den ich Mama schenken will.

(S. 11)

2.

Wenn ich ein Vogel wäre –  
Dann könnte ich wegfliegen.  
Weg aus dem Dorf.  
Woandershin.  
An einen Ort, wo ich sein darf, wie ich bin.  
Wo nicht immerzu jemand nach mir ruft  
Oder mich lächerlich findet.

(S. 12)

3.

Wie immer liegt Mama im Bett,  
als ich in ihr Zimmer komme.  
Ich stelle ein Glas Wasser auf den Nachttisch.  
Dann gebe ich ihr den Vogel.  
Sie betrachtet ihn. Lange. Fährt vorsichtig  
mit dem Finger über die feinen Risse im Ton und sagt:  
„Ist *der* aber hübsch ...“

(S. 22)

4.

Ich denke, dass all dies Dinge –  
Meine Zeichnungen und die Vögel aus Ton,  
alles, was ich mit meinen Händen forme –  
sie am Leben halten. Sie gesund machen.

(S. 24)

5.

Im Bachlauf hinter dem Haus gibt es Ton.  
Er fühlt sich angenehm und kühl in meinen Händen an.  
Man kann alles Mögliche daraus formen.  
Ich forme Vögel.

(S. 40)

6.

Meine Bilder sind kindisch. Hässlich.  
Die Vögel sind vertrocknet und rissig.  
Mama ist nicht mehr da.  
Ich dachte, dass meine Zeichnungen  
und Tonvögel sie gesund machen würden.  
Was für eine dumme Idee.

(S. 74)

7.

Ich stehle mich wieder zum Bachlauf davon.  
Der Ton schimmert unten am Grund. Ich grabe.  
Er nimmt Gestalt an, ohne dass ich etwas entscheide.  
Sie entsteht einfach.  
Und plötzlich: ein Zucken in meiner Handfläche.  
Ein kleines Vogelherz, das anfängt zu pochen.  
Flügel, die sich befreien wollen.  
... ich öffne die Hände ...  
Da holt er Schwung  
und fliegt davon.  
(S. 99)

8.

Es kribbelt im ganzen Körper.  
Ich bekomme Lust zu zeichnen.  
Alles will zu Papier gebracht werden.  
Ich darf nichts vergessen.  
Ich kann immer noch nicht glauben,  
dass ich fortgehen werde!  
Es ist ein bisschen gruselig und macht mir Angst.  
Aber ich schaffe das schon.  
Denn ich habe einen Vogel in mir, der fliegen muss,  
wohin er will ...  
(S. 108)